** 49632 Essen/Oldb.**

**Quakenbrücker Str. 2**

**Tel. 05434 / 3859**

**Fax 05434 / 2497**

**E-Mail** [oberschule@essen-oldb.de](mailto:oberschule@essen-oldb.de)

[www.oberschule-essen.de](http://www.oberschule-essen.de)

**Dokumentation zur**

****

** Gütesiegel - Aktion 2018**

1. **Vorbemerkungen …………………………………………………...... 1 - 3**
2. **Aktuelle Situation der Schule ……………………………………… 4 - 6**
3. **Das Konzept zur Berufsorientierung an der OBS Essen……… 7 - 11**
4. **Übersicht: Berufsorientierung an der OBS Essen in allen Jahrgängen………………………………………………………….…. 12**
5. **Auszüge: Verknüpfung der Berufsorientierung mit vielen Unterrichtsfächern………………………………………………….. 13- 14**
6. **Übersicht BO-Maßnahmen und Beschreibung ausgewählter Projekte…………………………………………………………..…… 15 - 25**
7. **Persönlichkeitskompetenz ……………………………….... 15 - 25**
   1. Übersicht unserer BO-Maßnahmen

1.1. 1. Ausgewählte BO-Maßnahmen

1.1.1.1. Kicking Essen

1.1.1.2. Sozialkompetenztag

1.1.1.3. Gewalt Prävention Cool/Uncool

1.1.1.4. Garten AG

**2. Fachkompetenz …………………………………………........ 26 - 33**

2.1. Übersicht unserer BO-Maßnahmen

2.1.1. Ausgewählte BO-Maßnahmen

2.1.1.1. Methodentag

2.1.1.2. Schülerfirma

2.1.1.3. Informatikunterricht Klasse 5

1. **Berufsorientierungskompetenz ……………………..…… 33 - 43**

3.1.Übersicht unserer BO-Maßnahmen

3.1. 1.Ausgewählte BO-Maßnahmen

3.1.1.1. Berufsinformationstag (BIT)

3.1.1.2. AG Hormes

3.1.1.3. Kooperation BBS Cloppenburg

3.1.1.4. Kurs Zukunft mit dem Unternehmen Miavit

**Anhang …………………………………………………….…………. 44**

**I. Vorbemerkungen**

Die Oberschule Essen bewirbt sich bereits seit 2003 zum fünften Mal für das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“. Für uns als Gütesiegel Schule ist es daher seit langem wichtig, Eltern und Schülern das Signal zu geben, dass die Berufsorientierung ein Schwerpunkt der Oberschule Essen ist.

In dieser Zeit gab es einige Veränderungen, die dazu geführt haben, dass einige Projekte aus den letzten Jahren nicht mehr angeboten werden können, z.B. durch Personalwechsel oder auch durch die neue Schulstruktur der Oberschule und den damit verbundenen Veränderungen z.B. im Ganztag.

So konnte z.B. die AG „Lernbuddys“ nicht weiter durchgeführt werden, da keine älteren Schüler gefunden werden konnten, die an einem freien Nachmittag nochmals zur Schule kommen, um die Jüngeren zu unterstützen. Die Juleica AG musste eingestellt werden, da wir leider nicht in der Lage waren dieses Angebot aufrechtzuerhalten, weil uns die personellen Ressourcen fehlen. Auch die Kooperation mit der Firma Vogelsang ist leider ins Stocken geraten, da hier der Ausbildungsleiter für die Auszubildenden in den Ruhestand gegangen ist und noch kein Ersatz gefunden wurde.

Aufgrund dieser Veränderungen haben sich teilweise die Schwerpunkte verschoben und es sind in den letzten Jahren andere Projekte und Kooperationen hinzugekommen. So gibt es eine Kooperation mit der Firma Miavit, eine Schülerfirma, eine engere Zusammenarbeit mit den BBSen in Cloppenburg und weitere. Die entsprechenden Projekte, Kooperationen und Berufsorientierungsmaßnahmen werden auf den folgenden Seiten ausgiebig beschrieben.

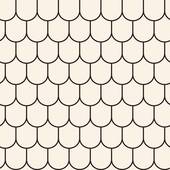
Den Schülern fällt es nicht immer leicht, sich in der heutigen Vielzahl an Ausbildungsberufen zurechtzufinden. Wir wollen ihnen mit gezielten BO – Maßnahmen die Möglichkeit geben, unterschiedliche Berufsfelder in Theorie und Praxis zu entdecken. Dieses „Entdecken“ soll nicht nur im Unterricht für das Fach Wirtschaft stattfinden. Wir verknüpfen die Berufsorientierung mit möglichst vielen Fächern und haben dies in unseren schuleigenen Arbeitsplänen fest verankert. So erlernen die Schüler auf unterschiedlichen Ebenen zahlreiche Kompetenzen zur Berufsorientierung. Dabei sollen nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern unter anderem auch Kompetenzen zur Festigung der Persönlichkeit, der Ausbildungsreife und des Zurechtfindens auf dem Ausbildungsmarkt entwickelt bzw. gestärkt werden.

Um das erreichen zu können, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule (Informationsabende Klasse 8, 9 und 10, sowie anlassbezogene Gespräche und Beratungen mit Lehrkräften und Schulsozialarbeiterin) ebenso notwendig, wie eine enge Vernetzung mit den Betrieben hier vor Ort. Durch den jährlichen Zukunftstag beginnen die Schüler damit bereits in Klasse 5 und setzen dies intensiv mit ihrem ersten Praktikum in Klasse 8 fort. Der Berufsinformationstag gibt Eltern und Schülern der Klassen 8 bis 10 die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit ortsansässigen Betrieben in unserer Schule.

Außerdem gibt es einen Info Abend zur Berufsorientierung am Ende der Klasse 8 in Zusammenarbeit mit den BBSen Cloppenburg. Hier werden Eltern und Schüler auch informiert über die weiteren schulischen und beruflichen Möglichkeiten in den Profilzweigen und in dem berufspraktischen Zweig.

Am Ende der Klasse 10 sollen unsere Schulabsolventen einen für sie geeigneten Bildungsweg der beruflichen Bildung gefunden haben. Durch unsere gezielten BO-Maßnahmen soll dies auch für schwer vermittelbare Schüler gelten. Wir möchten eine Deckungsgleichheit der Berufswünsche aller Schüler mit dem regionalen Ausbildungsangebot erreichen im…

# C:\Users\Public\Pictures\Desktop\001.jpg…Haus unserer Schule:

[](http://www.google.de/url?sa=i&rct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&ved=0ahUKEwj77NLroOLSAhULXhQKHSBcC8wQjRwIBw&url=http://www.gograph.com/vector-clip-art/tile-roof_4.html&psig=AFQjCNHziaWA_Fz-XD4XxmFRoYKI9Rl1RA&ust=1490002166749455)

**…berufs-orientierende**

**Maßnahmen.**

<<

**…alle Schüler.**

**Schülerfirma**

**Berufsinformationstag**

**Streitschlichter**

**Methodentag**

**Sozialkompetenztag**

**Unsere Schule ist ein Haus für…**

**Schüler-bücherei**

**Schulgarten**

**Betriebs-**

**besichti-gungen**

**BIZ**

**Kiosk**

**Kick-**

**ing**

**Essen**

**Handwerk hat goldenen Boden**

**Schulsanitäter**

**Oberschule Essen/Oldb.**

**Praktikum**

**im**

**Betrieb**

**Endlich in der Ausbildung**

**II. Aktuelle Situation der Schule**

**Unser Leitbild:**

Unsere Schule lebt ein „Wir“ - Gefühl

Vertrauen - Entfaltung - Erfolg

Unmittelbar an der Hase liegt die Oberschule Essen/Oldb., die im Schuljahr 2017/18 von 142 Schülerinnen und von 176 Schülern besucht wird. Diese werden in 15 Klassen unterrichtet. Die Klassen 6, 7 und 8 sind dreizügig, die übrigen sind zweizügig. Alle Jahrgänge werden nach dem Kerncurriculum der **Oberschule** schulformübergreifend unterrichtet.

Ab dem 9. Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich für den berufspraktischen Zweig oder den Profilzweig der Oberschule zu entscheiden. Das heißt, dass die Schülerinnen und Schüler im berufspraktischen Zweig an den Berufsorientierungsmodulen der BBSen Cloppenburg im neunten Schuljahr teilnehmen und im zehnten Schuljahr an einer Schülerfirma beteiligt sind. Die Schülerinnen und Schüler des Profilzweiges nehmen an den Profilen Technik, Gesundheit und Soziales oder Französisch teil.

Das Lehrerkollegium umfasst zurzeit (Juni 2018) 27 Lehrerinnen und 6 Lehrer (1 Lehrerin davon in Elternzeit, 2 LiV). Das Kollegium wird von der Schulsozialpädagogin Frau Willenborg unterstützt.

Den Lehrpersonen und der Schulleitung stehen eine Verwaltungskraft (Frau Sommer) und ein Hausmeister (Herr Wilken) für eine geregelte organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung des Schullebens zur Seite.

Ein Förderverein unterstützt in ideeller, personeller und finanzieller Weise das Schulleben.

Jeder Klasse der Oberschule Essen steht ein eigener Klassenraum mit Whiteboard zur Verfügung.

Die Klassenräume für die Schüler der einzelnen Schulstufen sind in verschiedenen Gebäudeteilen zusammengefasst, sodass man auch ihren entwicklungspsychologischen Bedingungen gerecht werden kann. Die Unterbringung der Klassen in den jeweiligen Klassenräumen und Trakten erfolgt jahrgangsbezogen.

Neben den Klassenräumen verfügt das Schulzentrum über folgende Räume:

1 Chemieraum (Beamer)

1 Physikraum (Beamer)

1 Biologieraum (Beamer)

1 Kunstraum

1Textilraum

1 Computerraum

1 Musikraum

1 Lehrküche mit Essplätzen

1 Werk-bzw. Technikräume mit einem Maschinenraum

1 Schülerbibliothek

1 Lehrerbibliothek, diverse Gruppenräume

verschiedene Konferenz-u./o. Beratungsräume (Computerarbeitsplätze für Lehrer)

1 Raum als Schulbuchlager

1 Archivraum

1 Krankenzimmer

1 Sekretariat

1 Rektorenbüro

1 Konrektorenbüro

1 Büro Didaktische Leitung

1 Kiosk

1 Büro für die Sozialpädagogin

1 Büro für die Beratungslehrerin

Für den Sport- bzw. Schwimmunterricht werden die anliegende Dreifeldsporthalle und das anliegende Schwimmbad genutzt. Schulveranstaltungen finden in der Aula, die ein Fassungsvermögen von ca. 450 Sitzplätzen hat und über eine portable Bühne verfügt, statt. Neben der Schule nutzen auch andere öffentliche und private Träger (Deutsches Rotes Kreuz, Musikschule etc.) die Räumlichkeiten wie Forum, Musikraum, Computerraum, Lehrküche und Sportanlagen. So werden zum einen räumliche Ressourcen sinnvoll ausgenutzt, zum anderen werden Hemmschwellen abgebaut, und die Schule wird als ein Teil des öffentlichen Lebens erfahren.

Im Außenbereich der Schule sind für die verschiedenen Altersstufen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Pausen- und Unterrichtsaktivitäten vorhanden:

1 Rasenfußballplatz, 2 Basketballfelder

1 Beach-Volleyballfeld, 2 Tischtennisplatten

Sitzgelegenheiten

Platz mit Spielgeräten

Außer der Dreifeldsporthalle wird der angrenzende Sportplatz der Gemeinde für den Sportunterricht genutzt.

Im Schulgebäude stehen den Schülerinnen und Schülern 6 Tischtennisplatten und 5 Kicker zur Verfügung. Außerdem können sie sich während der Pausen zusätzlich Spiele ausleihen.

Da die Oberschule Essen eine teilgebundene Ganztagsschule ist, findet von montags bis donnerstags Nachmittagsunterricht statt und es werden zusätzlich AGs angeboten. Zum Essen gehen die Schülerinnen und Schüler in das nahegelegene St. Leo-Stift.



Täglich überquert ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler die Hase auf der daneben liegenden Fußgänger- und Radfahrerbrücke, dieses nicht nur auf ihrem Weg zu und von der Schule, sondern auch mittags auf ihrem Weg zum St. Leo-Stift. Dort wird den Schülern, die die Angebote der Ganztagsschule wahrnehmen, ein Mittagessen angeboten.

**III. Das Konzept zur Berufsorientierung an der OBS Essen**

**Allgemeines**

Die Oberschule Essen (Oldb.) nimmt sich zur Aufgabe die Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Dies bindet sowohl die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufsfeldern, als auch berufsorientierende Maßnahmen ein. Ziel ist es die Schüler/innen so zu erziehen, dass sie selbstständig und unabhängig leben und arbeiten können. Der richtige Umgang mit Geld und ein Lebensplan spielen dabei eine wichtige Rolle.

Dadurch, dass sich die Lebenswelt der Schüler/innen stets im Wandel befindet und die Arbeitswelt immer weiter wächst und sich verändert, müssen die Jugendlichen einige Voraussetzungen erfüllen, um für diese Herausforderungen gut gewappnet zu sein.

* Die Schüler/innen zeigen verschiedene Kompetenzen, die sie im beruflichen Alltag benötigen, wie die Sozial-, Persönlichkeits-, und die methodische Kompetenz.
* Sie greifen auf ein umfassendes Allgemeinwissen zurück, das sie durch die Unterrichtsfächer Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Sprachen, Politik und Wirtschaft erlangen konnten.
* Außerdem dienen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie ihre eigenständige Selbsteinschätzung dazu, sich lösungsorientiert Problemen zu stellen.

Auch das niedersächsische Kerncurriculum[[1]](#footnote-1), der Berufsorientierungserlass[[2]](#footnote-2) und das Schulgesetz[[3]](#footnote-3) geben vor, wie die Berufsorientierung an Oberschulen organisiert und durchgeführt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten die sie befähigen, eine begründete Berufswahlentscheidung zu treffen.

Insbesondere das Fach Wirtschaft gibt Möglichkeiten zur Begleitung und Realisierung berufsorientierender Maßnahmen.

*„Das Fach Wirtschaft in der Oberschule leistet in besonderer Weise einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler, indem hier der konkrete Einblick in die Berufswelt ermöglicht und ein direkter Bezug zur Ausbildungssituation in der Region hergestellt wird.“ [[4]](#footnote-4)*

Die Berufsorientierung ist die Aufgabe aller Lehrkräfte und Mitwirkenden im Schulalltag. Besonders die Kommunikation zwischen Schüler/innen und Lehrkräften, sowie die Beratung der Einzelnen stehen hierbei im Fokus. Außerdem werden bei Elternabenden wichtige schulorganisatorische Dinge, wie beispielsweise die Wahl der jeweiligen Zweige ab Jahrgang 9 (Berufspraktischer Zweig oder Profilzweig), detailliert vorgestellt. Im Zuge der Veranstaltung werden die jeweiligen Profile (Technik, Französisch und Gesundheit und Soziales), sowie die Berufsbildenden Schulen (BBSen) vorgestellt. Die Eltern haben dann und auch in den darauffolgenden Wochen die Möglichkeit konkrete Fragen zu stellen und sich von den Lehrkräften beraten zu lassen. Daraus ergibt sich dann gleichermaßen die Kooperation mit den BBSen (siehe Projektbeschreibung) und den Berufsorientierenden Modulen (BOM).

Schüler/innen, die den 10. Jahrgang besuchen und den Berufspraktischen Zweig gewählt haben, bilden automatisch die Schülerfirma. Diese beschäftigt sich mit dem Verkauf von Lebensmitteln in den Pausen (siehe Projektbeschreibung.)

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Essen (Oldb.) ist in einem stabilen Zustand. Es gibt viele Unternehmen in unmittelbarer Nähe, die auf internationaler Ebene wirtschaften. Die meisten dieser Unternehmen bewegen sich im Bereich der Lebensmittelindustrie. Beispielsweise die Firma Wernsing[[5]](#footnote-5), die Kartoffelprodukte herstellt, Vogelsang[[6]](#footnote-6), die Pumpensysteme sowohl für den landwirtschaftlichen Bereich, wie Güllefässer, als auch für den industriellen Bereich herstellt, oder Miavit[[7]](#footnote-7), die sich mit Futtermittelzusatzstoffen beschäftigen sind für die Schüler/innen der Oberschule Essen (Oldb.) einfach mit dem Fahrrad zu erreichen.

Das Unternehmen Miavit und der Partner Kurs Zukunft vom Niedersächsischen Kompetenzzentrum für Ernährungswirtschaft (Nieke) und die Oberschule Essen (Oldb.) sind im Herbst 2017 eine Kooperation eingegangen (siehe Projektbeschreibung).

Weiterhin sind die angebotenen Arbeitsgemeinschaften der Oberschule Essen (Oldb.) eine Möglichkeit, sich auszuprobieren und Fähigkeiten an sich kennenzulernen, die vorher noch nicht klar waren. Die Bandbreite ermöglicht das „Hineinschauen“ in verschiedene Bereiche wie z.B. Kochen und Hauswirtschaft, Garten, Streitschlichter und Metallbau bei der Firma Hormes (siehe Projektbeschreibungen).

**Organisatorisches**

2.1 Die Berufsorientierung wird durchgeführt von…

* …den Lehrkräften für das Fach Wirtschaft,
* …den Lehrkräften in den Profilfächern Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales,
* …den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern,
* …den Lehrkräften aller an der Berufsorientierung beteiligten Fächer,
* …dem Berufsberater der Agentur für Arbeit,
* …der Beratungslehrerin,
* …der Schulsozialarbeiterin,
* …Personen an außerschulischen Lernorten (z.B. Bewerbungstrainer, Ansprechpartner bei Betriebsbesichtigungen / -erkundungen, öffentlichen Bildungsträgern, Lehrkräften der Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg usw.),
* …den Lehrern, die Schülerinnen und Schüler während des Praktikums betreuen und beraten,
* …den Lehrkräften im Berufsinformationszentrum Cloppenburg
* …den Eltern in Zusammenarbeit mit der Schule.

2.2 Schwerpunkte der Berufsorientierung

* eigene Kompetenzen und Interessen erfahren,
* Berufswege und Berufe kennen lernen, die Ausbildungsplatzsuche unterstützen
* Berufsfelder auswählen und Alternativen finden,
* eigene Kompetenzen und Interessen in Bezug auf ausgewählte Berufe überprüfen, ausprobieren und überdenken,
* die Berufsberatung vorbereiten, aufsuchen und mit ihr in Kontakt bleiben,
* Entscheidungen treffen und diese längerfristig tragen, sich erfolgreich bewerben

**Vorstellung berufsorientierender Maßnahmen**

Aktuelle Umsetzung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **1. Quartal** | **2.Quartal** | **3. Quartal** | **4. Quartal** |
| Zweiwöchiges Praktikum (Jg.10) | Bewerbungstraining (Jg.9) | Zweiwöchiges Praktikum (Jg. 8) | Zukunftstag  (Jg.5-7) |
| Betriebserkundung (Jg.9-10) | Belehrung Infektionsschutz (Jg.8) | Zweiwöchiges Praktikum (Jg.9) | Schülerfirma |
| Kooperation  Kurs Zukunft/Miavit (Jg.8) | Schülerfirma | Schülerfirma | Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit |
| Berufsinformationstag (Jg.8-10) | Kooperation BBS (BO-Module) | Besuch der Jobmesse |
| Schülerfirma |
| Kooperation BBS (BO-Module) |

Möglichkeiten zum Erwerb beruflicher Kompetenzen in der Stundentafel

* AG Hormes
* AG Streitschlichter
* AG Kochen
* AG Garten
* Profile Technik, Gesundheit & Soziales und Französisch
* Informatikunterricht Jahrgang 5,9,10

**Fächerübergreifende Verknüpfung**

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahme** | **Fächer** |
| Profil Technik | Physik, Technik, Werken |
| Profil Gesundheit- & Soziales | Hauswirtschaft, Biologie, Kunst |
| Profil Sprachen (Französisch) | Englisch, Hauswirtschaft, Kunst |
| Bewerbungstraining | Deutsch, Wirtschaft |
| Schülerfirma | Mathematik, Deutsch, Kunst |
| Kooperation Miavit-Kurs Zukunft | Biologie, Chemie, Wirtschaft, Deutsch |
| Sozial- & Methodenkompetenztag | Schulalltag, alle Fächer |

**Auf einen Blick**

Zukunftstag

Profilunterricht

Technik, Sprachen, Gesundheit-und Soziales

BIZ Besuch

Berufsberatung

Schülerfirma

**Berufliche Orientierung an der**

**Oberschule Essen (Oldb.)**

Sozial- & Methodenkompetenztag

Bewerbungstraining

Kooperation mit

Kurs Zukunft & Miavit

Jobmesse Cloppenburg

Arbeitsgemeinschaften

Kochen, Garten, Hormes, Streitschichter

Betriebspraktika

Kooperation mit

BBSen in Cloppenburg

Berufsinformationstag

**IV.**

**Übersicht: Berufsorientierung an der OBS Essen in allen Jahrgängen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Jahrgang** | **Berufsorientierung** | **U-Stunden** |
| **5 – 7** | * Zukunftstag für Jungen und Mädchen | **(jeweils 6,)**  **18** |
| **8** | * Vorbereitung des Praktikums im Unterricht für das Fach Wirtschaft. * Praktikum mit Erarbeitung einer Praktikumsmappe (Erkundungsbogen, Sicherheitsmaßnahmen im Betrieb, Was habe ich gelernt?, Wurden meine Erwartungen erfüllt?, mein persönliches Fazit, mein Wunschberuf…) * Vorstellung der Praktikumsmappe mit Plakat und Handout im Unterricht für das Fach Wirtschaft. * Kompetenzfeststellungsverfahren und Auswertung * Besuch des Berufsinformationszentrums in Vechta   mit anschließender Betriebsbesichtigung der Firma Pöppelmann oder fakultativ der Firma Bramlage in Lohne   * Berufsinformationstag * Mindestens eine weitere Betriebsbesichtigung | **4 – 6**  **60**  **4 - 5**  **6**  **6**  **4**  **2 – 3** |
| **9** | * Vorbereitung des Praktikums im Unterricht für das Fach Wirtschaft * Praktikum 1. Halbjahr 1 Woche (Präsentation), 2. Halbjahr 2 Wochen (Vorstellung einer Praktikumsmappe) * Erstes Praktikum: Präsentation am PC. Zweites Praktikum: Anfertigung und Vorstellung einer Mappe. * Berufspraktische Schüler nehmen für ein Schulhalbjahr an einem Tag in der Woche an den Modulen der BBS Cloppenburg teil. * Berufsinformationstag * Bewerbungs- und Kommunikationstraining der AOK Cloppenburg | **4 – 6**  **90**  **4 – 5**  **ca. 110**  **4**  **4** |
| **10** | * Eine ortsnahe Betriebsbesichtigung * Berufsinformationstag * Jobmesse in Cloppenburg * Berufsberatung des Arbeitsamtes Cloppenburg * Berufsinformationssprechstunde mit unserer Sozialpädagogin | **2 – 3**  **4**  **4**  **1 – 2**  **1 – 2** |

**V. Auszüge : Verknüpfung der Berufsorientierung mit vielen Unterrichtsfächern**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Deutsch | 8 und 9 | * Lebenslauf * Bewerbungsanschreiben * Tagesberichte |
| Mathematik | 8 und 9 | * Bewerbungstraining: Aufgaben zu Eignungstests * Anwendungsaufgaben zu verschiedenen Berufssparten |
| Englisch | 8  9 | * Texts about part-time jobs for students * Volunteering in Boston * Internet job adverts * Applying for a job * Phoning about a job * Talking about jobs |
| Französisch | 8  9 | * L`institution OFAJ * Le monde du travail * Prendre contract par teephone avec une enterprise * Travailler en Europe * Connaitre le programme Leonardo da Vinci * Connaitre les programmers Socrates/Erasmus |
| Technik  und  Profil Technik | 9 und 10 | * Technisches Zeichnen * Grundlagen E Technik * Grundlagen Programmierung * Konstruktion Solar Modelle |
| Hauswirtschaft | 8 bis 10 | * Ökonomisch Wirtschaften * Berufsfeld Koch * Arbeiten in der Küche * Gesunde Lebensmittel * Teamwork |
| Physik/Chemie/Bio | 7 – 10 | * Vorstellung von Berufen zu einzelnen Unterrichtthemen |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Werken | 5 bis 10 | * Arbeiten mit verschiedenen Materialien an der Werkbank * Maschinenführerschein * Der Werkzeugschrank * Arbeiten mit Werkzeug * Löten * Arbeiten nach Plan |
| Profil Gesundheit und Soziales | 9  10 | * Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales benennen * Möglichkeiten schulischer Weiterbildung * Aufstiegs- und Qualifikationsmaßnahmen * Aufgaben und Anforderungen im Kindergarten * Aus- und Weiterbildung in der Zahnarztpraxis * Gesundheitsfachberufe * Berufe im Bereich Personenbezogene Dienstleistungen |
| Erdkunde | 8 | * Leben und Wirtschaften in verschiedenen Klimazonen * Tourismus * Weltmacht USA: Arbeiten in Metropolen, Agrarwirtschaft und internationale Betriebe |
| WPK Informatik | 9 bis 10 | * Erstellung einer Homepage * Tabellenkalkulation * Diagramme * Programmieren * 10 Finger Tippen |
| Politik | 8  9 | * Sozialversicherungen * Brutto- und Nettolohn * Arbeit suchen * EU (Intern. Arbeitsmarkt) |
| Wirtschaft | 8 bis 10 | * Wirtschaften (Umgang mit Geld) * Unternehmensstrukturen * Selbsteinschätzungstests durchführen und auswerten |

**VI. Übersicht BO-Maßnahmen und Beschreibung ausgewählter Projekte**

1. **Persönlichkeitskompetenz**

Diese Kompetenz legt ihren Schwerpunkt:

Auf Selbstständigkeit und Übernahme von Verantwortung, auf die Stärkung des Selbstbewusstseins, auf Selbstständiges Lernen und Organisieren des eigenen Arbeitens, auf die Förderung von Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit im Schulleben… (Siehe Leitfaden der Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems). Näher beschriebene Projekte sind farblich unterlegt.

* 1. **Übersicht unserer BO-Maßnahmen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Projekt** | **Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative** | **Stärkung des Selbst- bewusstseins** | **Förderung der Selbst- ständigkeit** | **Förderung der Sozial-kompetenz** |
| 1. Kicking Essen |  |  |  |  |
| 1. Patenschaften in allen Jahrgängen für Flüchtlingskinder |  |  |  |  |
| 1. Betreuung der Schulbücherei durch Schüler |  |  |  |  |
| 1. Sozialkompetenztag |  |  |  |  |
| 1. Kooperation mit dem St. Leo Stift   (Altenwohnheim) Weihnachtsmarkt |  |  |  |  |
| 1. Jahrgang 6 übernimmt Führung durch unsere Schule für Grundschüler und Eltern |  |  |  |  |
| 1. Musik AG (Schulband) |  |  |  |  |
| 1. Kennenlernwoche der Jahrgänge 5 |  |  |  |  |
| 1. Cool /Uncool Jahrgang 6 |  |  |  |  |
| 1. Parisfahrt Jahrgänge 9 und 10 alle zwei Jahre |  |  |  |  |
| 1. Garten AG |  |  |  |  |
| 1. Streitschlichter |  |  |  |  |

**1.1.1.Ausgewählte BO-Maßnahmen**

**1.1.1.1. Kicking Essen**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes: Kicking Essen (Coachausbildung)

In einer zweitägigen Veranstaltung bekommen Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 einen ersten praktischen und theoretischen Einblick in die Tätigkeiten eines Übungsleiters und erproben konkrete Übungs- und Turnierformen des Jugendfußballs. Ausgebildet werden sie durch lizenzierte Übungsleiter der Universität Osnabrück, die im Rahmen des Projektes „Kicking Essen“ unter anderem auch Fußball-AGs an Grundschulen, ein Fußballferiencamp und Schulturniere in der Gemeinde Essen/Oldb. organisieren. Abschluss der Ausbildung ist ein Fußballturnier der Grundschulen Essen und Bevern, das von den Coaches organisiert und durchgeführt wird. Daneben wird den Schülerinnen und Schülern angeboten, in Kinder- und Jugendmannschaften des BV Essen und SV Bevern zu hospitieren, um weitere Erfahrungen als Übungsleiter zu sammeln.

Die so ausgebildeten Coaches werden in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Sie können die oben genannten Aktivitäten des Projektes „Kicking Essen“ begleiten, als Betreuer in den Kinder- und Jugendmannschaften der Sportverein in Essen und Bevern eingesetzt werden oder an der Oberschule Essen (Pausen)turniere und Mittagspausenaktivitäten organisieren.

## 2.) Ziele und Inhalte:

Ziel der Veranstaltung ist die Teilnehmer zu befähigen, Kinder- und Jugendgruppen im Sport (Fußball) zu betreuen. Die Übernahme von Verantwortung für Andere ist zentraler Aspekt sozialer Arbeit und sozialer Kompetenz. Diese soll gefördert und ausgebaut werden.

Inhalte des Lehrgangs:

- Grundlagen der Arbeit mit Kindern und Grundlagen der Ersten Hilfe

- Sicherheit im Sport und rechtliche Aspekte

- Aufbau einer Übungsstunde und Goldene Regeln guten Trainings

- Kompetenzen eines guten Trainers und vor Gruppen sprechen

- Konflikte erkennen und lösen und Praxistipps

- Spielformen zum Aufwärmen und Variationen des Fußballspiels

- Turnierformen, Teamfördernde Spiele und Arbeitshilfen (Kopiervorlagen, Internet)

- Einsatzmöglichkeiten nach der Ausbildung

**3.) Vernetzung:**

Die ausgebildeten Coaches organisieren Turniere der Grundschulen Essen und Bevern und führen diese durch. Einige Coaches können bei Interesse Betreuungstätigkeiten in den Fußball-AGs dieser Schulen übernehmen. Daneben besteht die Möglichkeit in den Fußballferiencamps der Gemeinde Essen oder in den Kinder- und Jugendmannschaften des BV Essen und SV Bevern als Trainer/Betreuer zum Einsatz zu kommen.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit**:

- Gemeinde Essen/Oldb., Grundschule Essen/Oldb., Grundschule Bevern, BV Essen, SV Bevern

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| 16 Unterrichts-stunden (15/16) | 18 Schüler (Kl. 9) | Fr. Hartmann |  |
| 16 Unterrichts-stunden (16/17) | 14 Schüler (Kl. 9) | Hr. Kettmann | Fr.Willenborg (Schulsozialarbeiterin) |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Die Kooperationen mit den Grundschulen Essen und Bevern und der Einsatz in den Fußball-AGs sowie dem Fußballferiencamp haben sich bewährt und sollen bestehen bleiben. Der Einsatz der Coaches an der Oberschule soll ausgebaut und durch Pausenaktivitäten, Mittagspausenbeschäftigungen und Turniere für die jüngeren Schüler ergänzt werden. Durch die Hospitationen einiger Coaches beim BV Essen und dem SV Bevern konnten bereits Nachwuchstrainer gewonnen werden.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen**  z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

[www.kicking-girls.info](http://www.kicking-girls.info)

[www.idsub.de](http://www.idsub.de)

**Fotos/Zeitungsausschnitte:** https://www.oberschule-essen.de/

**1.1.1.2. Sozialkompetenztag**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes: Sozialkompetenztag

Mit diesem Projekt soll eine Stärkung der Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Einen ganzen Vormittag lang beschäftigen sich unsere Schüler - je nach Jahrgang - mit bestimmten Themen und erwerben so eine Vielfalt an Kompetenzen, die für das weitere Schul- und Berufsleben sehr wichtig und hilfreich sind. Dabei kann im Laufe des Schuljahres immer wieder dieser Tag aufgegriffen und vertieft werden bzw. entstandene Ideen durchgeführt werden. Dafür stehen u.a. die Lernwerkstattstunden zur Verfügung, die der Klassenlehrer/ -lehrerin nutzen kann. Somit ist der Sozialkompetenztag als Anstoß gedacht, der die Themen im Laufe des Schuljahres vertieft.

## 2.) Ziele und Inhalte:

Die folgenden Themen wurden von einem Vorbereitungsteam gemeinsam festgelegt. Die Themen geben einen großen Spielraum, sodass die einzelnen Jahrgänge jeweils ihre eigenen Themenschwerpunkte festlegen können. Die Schwerpunkte für die einzelnen Schuljahrgänge wurden wie folgt festgelegt:

**Schuljahrgang 5: Ich und andere**

Hier geht es um das Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft in Klasse 5. Die Schüler/ Schülerinnen kommen von verschiedenen Grundschulen und aus verschiedenen Klassen.

**Schuljahrgang 6: Konfliktlösetraining**

Alles was mit Konflikten zu tun hat, Cybermobbing, Konflikte in der Klasse, … werden hier aufgegriffen.

**Schuljahrgang 7: Beziehung zu anderen –** Konfliktlösefähigkeit

Die Beziehung zu anderen, die Konfliktlösefähigkeit wird hier verstärkt erarbeitet-

**Schuljahrgang 8: Suchtprävention**

Alles zum Thema Sucht wird hier aufgegriffen. Häufig werden Experten zu diesem Thema eingeladen, z.B. Polizei, Suchtberatung, ….

**Schuljahrgang 9: Sich für andere einsetzen**

Die Schüler lernen sich einzusetzen für andere Menschen, z. B für „Alte Menschen“. Ein Besuch im angrenzenden Altenpflegeheim St. Leo Stift ist bereits mit Erfolg durchgeführt worden. Ein anderer Jahrgang hat einen Rosenmontag für die Klassen 5-7 an unserer Schule organisiert und durchgeführt.

**Schuljahrgang 10: Verantwortung übernehmen**

Im Jahrgang 10 steht die Vorbereitung des Abschlusses an diesem Tag im Mittelpunkt.

(Gründung von Interessengruppen wie beispielsweise Abschlusszeitung, Mottowoche, … .

**3.) Vernetzung:**

Innerhalb des Sozialkompetenztages werden häufig außerschulische Experten/Partner gebraucht, um die einzelnen Schwerpunkte zu unterstützen. Dabei werden im Folgenden häufig eingeladene Experten genannt werden.

Kinderhospiz Löwenherz (Klasse 5)

Herr Toupas (Klasse 6)

Polizei (Klasse 6,7,8)

Altenpflegeheim St. Leo Stift (Klasse 9)

Elternratsvorsitzende Doris Sieverding (Klasse 10)

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird für alle Schüler ein Sozialkompetenztag für jeden Jahrgang durchgeführt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| je Schuljahr  6 - 10 Schulstunden | Klassen  5 - 10 | 3 - 4 Lehrpersonen pro Schuljahrgang | je nach Vernetzung |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Thematisch sind die Sozialkompetenztage so gedacht, dass sie aufeinander aufbauen.

Am Ende des Tages evaluieren zunächst die Lehrer mit den Schülern den Tag und im Anschluss daran die Lehrerteams. Dieses wird verschriftlicht und in einzelnen Jahrgangsordnern abgelegt. Die Evaluationsbögen können eingesehen werden.

## Dies erleichtert die Planung für den nächsten Sozialkompetenztag.

Im Rahmen der SCHILF am 31.05.18 und am 01.06.18 zum Thema Gestaltung des Nachmittagsunterrichts wurde von allen Lehrern die Wichtigkeit von Sozialkompetenzen für das weitere Schul- und Berufsleben betont. Die Sozialkompetenzen sollen im Nachmittagsbereich verstärkt werden. Dazu müssen noch verstärkt außerschulische Kooperationspartner gefunden werden.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen:**

**Fotos/Zeitungsausschnitte:** https://www.oberschule-essen.de/

**1.1.1.3.Gewalt Prävention Cool / Uncool**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Das Projekt „Gewalt Prävention Cool / Uncool“ wird an der OBS-Essen seit 2016 in jedem Jahrgang 6 durchgeführt. Es ist nun bereits zweimal in den 6. Klassen abgeschlossen worden (insgesamt 5 Klassen) und wird auch im Schuljahr 2018 wieder durchgeführt werden. An drei Tagen über das Schuljahr verteilt bekommt jede Klasse 6 in diesem Projekt „Unterricht“ von Georgius Toupas, einem ausgebildeten Taekwondo-Lehrer und Trainer für Kommunikationstraining und Konfliktbehandlung in Schulen. Der jeweilige Klassenlehrer/ die jeweilige Klassenlehrerin sind dabei durchgängig anwesend. Dieses Projekt basiert auf eine soziale Gesinnung, sozialem Verhalten und dem Respekt vor dem Gegenüber.

## 2.) Ziele und Inhalte:

Lehrer, Eltern und Schüler sollen gleichermaßen Verständnis für einen friedvollen Umgang miteinander entwickeln. Dabei wird der 1. Elternabend in Klasse 5 bereits dafür genutzt, den Eltern das Projekt vorzustellen und Fragen zu klären.

**Folgende Ziele stehen im Mittelpunkt:**

Eine gewaltfreie Schule zu schaffen, eine bessere Kommunikationsatmosphäre in den Unterricht zu bringen, Verständnis, Toleranz und Aufmerksamkeit für ein besseres Lernen zu ermöglichen und zu vertiefen, die Persönlichkeit eines Jeden zu respektieren und diese trotz Unterschiedlichkeit in Einklang zu bringen, die Klassengemeinschaft zu fördern und zu stärken.

**Folgende Inhalte sollen den Schülern vermittelt werden:**

Kommunikationstraining, z.B. durch Verhaltenstraining, Konfliktbehandlung, z.B. durch Mobbing in der Schule, Körperkontrolle, z.B. durch sinnvolle Selbstverteidigung, Zivilcourage: z.B. Kinder stark machen und emotionale Wahrnehmung wie Konfliktlösung.

In einem Abstand von ca. 3 Monaten wird das Projekt Cool/Uncool jeweils einen Vormittag in der Sporthalle der Schule durchgeführt. G. Toupas leitet den Tag. Die jeweilige Klassenlehrerin/der jeweilige Klassenlehrer ist an den drei Tagen immer als Beobachter dabei.

Im Vorfeld bespricht Herr Toupas gemeinsam mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer die Situation der Klasse und auch an den jeweiligen Projekttagen stehen sie im engen Austausch miteinander, d. h. die Beobachtungen werden gemeinsam reflektiert.

**3.) Vernetzung**

Im Jahr 2016 wurde ein Probetag in der damaligen Klasse 7 durchgeführt. Danach wurden die Erfahrungen während des Projektes von Seiten der Schüler und Lehrer reflektiert und erläutert.

Daraufhin wurde festgelegt, dass dieses Projekt erstmalig im Jahrgang 6 im Jahr 2016 durchgeführt werden soll und im Anschluss erfolgte eine gemeinsame Reflektion mit den Klassenlehrerinnen, dem Rektor Herr Scherbring und G. Toupas.

Auf der Gesamtkonferenz im Jahr 2017 wurden die gemachten Erfahrungen von Schülern, Eltern, Lehrern, dem Schulleiter der Konferenz vorgestellt und dann als fester Bestandteil in das Gewaltpräventionskonzept der Schule aufgenommen (siehe Gewaltpräventionskonzept 2017)

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit**:

Georgios Toupas, e-Mail: georgios-toupas@ gmx.de

Beschluss der Gesamtkonferenz in Klasse 6 das Gewaltpräventionskonzept durchzu-führen.

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Schuljahr/ Wochenstunden | Schüler/ Klassen | Lehrpersonen |
| 2016/2017  3 \* 6 Stunden = 18 Stunden | Klasse 6a  ( 27 Schüler) | Frau Reichelt / Frau Lübbers, Sozialarbeiterin |
| 2016/2017  3 \* 6 Stunden = 18 Stunden | Klasse 6b  (25 Schüler) | Frau Befus, Sozialarbeiterin, Sozialarbeiterin |
| 2017 / 2018  3 \* 6 Stunden = 18 Stunden | Klasse 6a  (19 Schüler) | Frau Beyer, Sozialarbeiterin |
| 2017/2018  3 \* 6 Stunden = 18 Stunden | Klasse 6b  (20 Schüler) | Frau Eveslage, Sozialarbeiterin |
| 2017/2018  3 \* 6 Stunden = 18 Stunden | Klasse 6c  (21 Schüler) | Frau Schöningh, Sozialarbeiterin |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Dieses Projekt ist eine gute Vorbereitung für die Streitschlichter-Ausbildung, die im Jahrgang 7 als AG angeboten wird. Festzustellen ist, dass aus der jetzigen Klasse 9 verstärkt Schüler in Klasse 7 Streitschlichter geworden sind und auch die im Jahr 2017/2018 angebotene Streitschlichter-AG mit 10 Schülern gut angenommen wurde.

Es ist von Vorteil, dass die drei Tage, mit jeweils 6 Stunden auf das Schuljahr verteilt werden, denn dadurch können Übungen wiederholt und vertieft werden, z.B. in den Lern-Werkstatt-Stunden, die Zeit dafür bieten.

Am Ende der Präventionseinheit eines Tages reflektieren der/die Klassenlehrer/in, Herr Toupas und der Schulleiter gemeinsam den Tag. Dadurch werden die festgelegten Ziele gemeinsam beleuchtet und auf ihre Effizienz hin überprüft.

Das Projekt Cool / Uncool bietet sich für diese Altersgruppen an. Schüler /-innen zeigen noch spielerische Offenheit und die oben genannten Ziele können somit zur eigenen Ich-Stärkung und somit auch für ihre weitere Persönlichkeitsentwicklung gut genutzt werden.

Herr Toupas, die Klassenlehrerinnen der Klasse 6, der Schulleiter, die Beratungslehrerin (für die Streitschlichterausbildung verantwortlich) und die Sozialarbeiterin stehen gerne für Nachfragen zur Verfügung.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen:**

Georgions Toupas, Kampfsport-Lehrer-SV, E-Mail: georgios-toupas@gmx.de

**Fotos/Zeitungsausschnitte:** https://www.oberschule-essen.de/

**1.1.1.4. Garten-AG**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

**Schulgarten AG**

Der Schulgarten der Oberschule Essen wurde unter der Leitung von Reinhard Ansmann im Jahr 2005 angelegt und seitdem stetig weiterentwickelt. Nachdem Reinhard Ansmann im Februar 2015 in Pension ging, übernahm Theresa gr. Macke die Leitung dieser Arbeitsgemeinschaft. In dieser wöchentlich stattfindenden AG erfahren die Schüler einen gewissenhaften Umgang mit dem Anbau und der Ernte von Gemüse, Obst, Kräutern und einigen Zierpflanzen.

## 2.) Ziele und Inhalte:

Viele Kinder erleben im Schulgarten zum ersten Mal, wie es ist, selbstständig sowohl Gemüse als auch Zierpflanzen auszusäen, zu pflanzen, zu hegen, zu ernten und natürlich auch hier und da zu probieren. Dieser Prozess wird von der Lehrkraft unterstützend begleitet, sodass die Schüler einerseits gezielt Ratschläge erhalten und ihre Kenntnisse in Bezug auf Gartenbau vertiefen können. Andererseits sollen auch eigene Interessen sowie ihre Selbstorganisation in den Fokus gerückt und weiterentwickelt werden.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 arbeiten die Schüler der Schulgarten AG in kleinen Teams zusammen. Jedes Team ist dabei für einen eigenen Teil des Gartens verantwortlich, wodurch den Schülern ein Gestaltungsfreiraum eingeräumt wird, der auf eine Entwicklung der Eigeninitiative abzielt. Zudem soll in den Schülern dadurch auch ein Gefühl von Verantwortung geweckt werden.

**3.) Vernetzung:**

Der Schulgarten bietet aufgrund seiner Größe und Lage eine Vielzahl von Anbaumöglichkeiten. Zudem ermöglichen das vom Förderverein Essen gesponserte Gewächshaus sowie das von der in Essen ansässigen Firma Greten finanzierte und angelegte Hochbeet den frühzeitigen Anbau von Gemüse sowie wärmeliebenden Pflanzen. Innerschulisch ist die Schulgarten AG mit den Fächern Hauswirtschaft und Werken vernetzt. Dies findet insofern statt, als dass für den Hauswirtschaftsunterricht verschiedene Gemüsesorten und diverse Kräuter angebaut werden. Außerdem wurde im Rahmen des Werkunterrichts eine Bank für den Schulgarten gebaut, die den Schülern einen Ort zum Ausruhen bietet.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit**:

Gärtnerei Roberg aus Bevern versorgt uns regelmäßig mit Pflanzen zum Vorzugspreis.

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| 2014/ 2015  2 | 8 Schüler  Klassen 5 – 10 | Theresa  gr. Macke |  |
| 2015/ 2016  2 | 8 Schüler  Klassen 5 – 7 | Theresa  gr. Macke |  |
| 2016/ 2017  2 | 10 Schüler  Klassen 5 - 7 | Theresa  gr. Macke |  |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Im Rahmen der Schulgarten AG wurden auf dem Schulgelände im Verlauf der letzten Jahre ein Kräuterbeet mit Trockenmauer angelegt, ein großes Insektenhotel und einige Vogelfutterhäuser gebaut sowie für die Gestaltung einzelner Beete Verantwortung gezeichnet.

Die Erträge aus dem Gemüseanbau stehen allen Mitwirkenden der Oberschule für einen kleinen Obolus zur Verfügung, sodass der Kauf von neuen Sämereien und Jungpflanzen im folgenden Jahr gewährleistet werden kann.

Die Schüler und Schülerinnen lernen im Schulgarten den Umgang mit verschiedenen Gartengeräten und vertiefen ihre Kenntnisse in Bezug auf Gartenbau. In diesem Zusammenhang gewinnen sie hinsichtlich der Berufsorientierung Einblicke in die Grundzüge der Garten-Landschaftsbau-Betriebe, die in dieser landwirtschaftlich geprägten Region eine wichtige Rolle spielen.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen**  z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

**Fotos/Zeitungsausschnitte:** <https://www.oberschule-essen.de/>

Eine Gartenbegehung ist jederzeit möglich

1. **Fachkompetenz**

Diese Kompetenz legt ihren Schwerpunkt auf:

Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen, in der Förderung um das Wissen in der Arbeitswelt, um die Entwicklung und Vorbereitung beruflicher Kompetenzen. (Siehe Leitfaden der Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems). Näher beschriebene Projekte sind farblich unterlegt.

* 1. **Übersicht unserer BO-Maßnahmen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Projekt** | **Erwerb solider Grundqualifika- tionen: Deutsch und Mathematik** | **Förderung des Verständnisses**  **der Wirtschafts- u. Arbeitswelt** | **Entwicklung berufsrelevanter**  **Fähigkeiten** |
| 1. Lernwerkstatt (Hausaufgabenbetreuung durch Lehrer) |  |  |  |
| 1. Förder- und Forderunterricht im Jahrgang 5 im Ganztag |  |  |  |
| 1. Methodentag |  |  |  |
| 1. Zukunftstag für die Jahrgänge 5 – 7 |  |  |  |
| 1. DaZ (Deutsch als Zweitsprache) |  |  |  |
| 1. Informatikunterricht in Klasse 5 |  |  |  |
| 1. Schülerfirma |  |  |  |
| 1. Differenzierter Unterricht für Schüler mit festgestelltem Förderschulstatus |  |  |  |
| 1. Informatikunterricht Klasse 5 |  |  |  |
| 1. Methodenkonzept |  |  |  |
| 1. Unterrichtsfach Politik / Wirtschaft |  |  |  |
| 1. Unterrichtsfach Technik / Werken / Informatik in den Jahrgängen 9 und 10 |  |  |  |

**2.1. 1. Ausgewählte BO-Maßnahmen**

**2.1.1.1. Methodentag**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

An der Oberschule Essen findet zu Beginn jeden Schuljahres für alle SchülerInnen der fächerübergreifende jahrgangsbezogene Methodentag statt. Jeder Jahrgang beschäftigt sich an einem Vormittag mit einem bzw. zwei Schwerpunkten zum Methodenlernen. Jede Klasse wird dabei von zwei Lehrkräften unterstützt. Die thematischen Schwerpunkte wurden von der Arbeitsgruppe „Methodenkonzept“ festgelegt (Übersicht siehe: Methodenübersicht im Anhang). Zu jeder Lern- und Arbeitsmethode liegen ausführliche Materialien und Vorschläge sowie Verlaufsplanungen zur Gestaltung des Vormittags vor. Ergänzt werden diese Materialien jedes Jahr durch weitere Erfahrungsberichte aus den einzelnen Klassen und durch die Ergebnisse der anschließenden Evaluation der Lehrerteams. Auf diese Weise wird die Konzeption des Methodentages kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt.

## 2.) Ziele und Inhalte:

Im Rahmen des Methodenkonzepts der OBS Essen findet jeweils zum Beginn eines Schuljahres – in der Zeit zwischen dem Schuljahresbeginn und den Herbstferien – unser jahrgangsbezogener fächerübergreifender Methodentag statt. Unser Ziel ist es, Methodenkompetenzen hinsichtlich des methodischen, kooperativen und kommunikativen Lernens zu entwickeln, zu üben und weiter zu festigen. Die Schüler/Innen erwerben die Fähigkeit, bestimmte Lern- und Arbeitsmethoden anzuwenden, die für sie von grundlegender Bedeutung sind, um Fachkompetenzen zu entwickeln und die nötige Basis für selbstständiges Lernen im späteren Berufs- und Arbeitsleben zu bilden. Die jahrgangsbezogenen Schwerpunkte für den Methodentag wurden festgelegt auf der Grundlage des Erlasses *Die Arbeit in der Oberschule* (Erl. d. MK v. 07.07.2011 Nr. 2.3.).

**3.) Vernetzung**

Kontinuierliche Vertiefung der erarbeiteten Lern- und Arbeitsmethoden in den Unterrichtsfächern (siehe Themenübersicht zum Methodentag)

Vgl. hierzu Punkt 5.3.

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| Seit 2013/14 zu Beginn eines jeden Schuljahres:  1. – 5. Std. | Alle SchülerInnen der Klassen  5 – 10 | Alle Lehrpersonen; Evaluation des Methodentages in der 6. Std. |  |

## 5.) Nachhaltigkeit:

## 5.1 - Die SchülerInnen evaluieren den Methodentag am Ende des Vormittags z.B. mittels einer Evaluationszielscheibe, die in den Klassen aufgehängt wird.

5.2 - Die beteiligten Lehrkräfte schreiben eine Evaluation des Methodentags in der 6. Unterrichtsstunde. Die Evaluationsbögen werden in die jeweiligen Themenmappen abgeheftet, damit die Ergebnisse und Erfahrungen zu den Themenschwerpunkten der einzelnen Jahrgänge für den Methodentag des folgenden Schuljahres genutzt werden können.

5.3 - Die am Methodentag erarbeiteten Lern- und Arbeitsmethoden werden im Laufe des Schuljahres kontinuierlich in den einzelnen Fächern vertieft. Die konkrete Umsetzung liegt in der Hand der einzelnen Fachkonferenzen und der Fachlehrer. Weitere Hinweise dazu finden sich in den fachspezifischen schuleigenen Curricula, die die am Methodentag vermittelten methodischen Kompetenzen aufgreifen und um weitere fachspezifische Arbeitstechniken und Methoden ergänzen.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:**

Die Arbeit in der Oberschule (Erl. d. MK v. 07.07.2011 Nr. 2.3.)

Methodenkonzept der Oberschule Essen/Oldb.

Schuleigene Curricula

**Fotos/Zeitungsausschnitte:** https://www.oberschule-essen.de/

**2.1.1.2. Schülerfirma**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Schülerfirma: Die Schüler mit dem berufspraktischen Schwerpunkt aus dem Jahrgang 10 organisieren den Brötchenverkauf an der Schule in Form einer Schülerfirma. Diese Schülerfirma wurde während des zweiten Halbjahres 2016/2017 in Zusammenarbeit mit der Klasse 10c gegründet. Im Schuljahr 2017/2018 betreiben die Schülerinnen und Schüler mit berufspraktischem Schwerpunkt der Klassen 10a und 10b den Brötchenverkauf.

Die Schüler planen den Einkauf und führen ihn eigenständig durch. Sie bereiten morgens die Brötchen für den Verkauf in der ersten großen Pause vor und verkaufen sie anschließend. Sie führen jeden Tag eine Tagesabrechnung durch, indem sie notieren, was verkauft wurde, wie viel eingenommen werden sollte und wurde. Die Tageseinnahmen werden aus der Verkaufskasse entnommen und in die Einnahmenkasse gegeben. Von Zeit zu Zeit bringen die Schüler die Einnahmen zur Bank und zahlen sie auf das Konto der Schülerfirma ein.

Gelegentlich finden Sonderverkäufe statt. Dafür werden potentielle Produkte vorgeschlagen und in der Gruppe darüber abgestimmt. Die Planung übernehmen Kleingruppen, die für Einkauf, Zubereitung, Kostenkalkulation, Zubereitung und Verkauf zuständig sind.

Die Brötchen für den Verkauf werden von einer Bäckerei geliefert. Die Schüler kontrollieren die Lieferscheine und heften sie ab, vergleichen die Rechnungen mit den Lieferscheinen und bezahlen die Rechnungen per Überweisung.

Gelegentlich organisiert die Schülerfirma auch das Catering bei besonderen Veranstaltungen in der Schule. In Zusammenarbeit mit Elternvertretern wird bei Schulveranstaltungen der Kuchenverkauf vorbereitet und durchgeführt. Im Schuljahr 2017/2018 betraf dies zum Beispiel die Ausbildungsbörse des alten Amt Löningens und den Projekttag. Dort wurden Kaffee, Kuchen, Hotdogs und kalte Getränke verkauft.

## 2.) Ziele und Inhalte:

Die Schüler erkennen, wie eine Firma funktioniert, indem sie eine Schülerfirma selbstständig führen.

Die Schüler lernen den Aufbau eines Unternehmens kennen, indem sie die anfallenden Tätigkeiten analysieren und in Tätigkeitsfelder und Aufgabenbereiche einteilen.

Die Schüler lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie selbstständig den Arbeitsablauf des Unternehmens planen und durchführen.

Die Schüler erweitern und trainieren ihre sozialen Kompetenzen, indem sie gemeinsam organisieren und zusammenarbeiten um Probleme zu bewältigen.

Die Schüler entwickeln ein Konzept zu einem neuen Produkt und kalkulieren den geplanten Verkaufspreis.

Die Schüler evaluieren einen Verkaufspreis, indem sie die Gewinn-/Verlustrechnung anwenden.

**3.) Vernetzung:**

Das Projekt ist mit dem Fach Hauswirtschaft verknüpft. Wichtige Inhalte wie der Umgang mit Lebensmitteln und die Hygiene werden im Fach Hauswirtschaft vermittelt. Des Weiteren gibt es viele Inhalte aus dem Fach Wirtschaft, die wichtig sind. Hierbei ist besonders das Thema „der Betrieb“ zu nennen. Die Buchhaltung greift wiederum auf Inhalte des Faches Mathematik zurück.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit**:

Bäckerei Tellmann: Die Bäckerei beliefert die Schülerfirma mit Brötchen.

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| 2016/2017 / 2 | 16 / 1 | Middendorf |  |
| 2017/2018 / 2 | 21 / 2 | Middendorf | Elternvertreter |
|  |  |  |  |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Im ersten Jahr haben die Schüler einen Gewinn im unteren vierstelligen Bereich erwirtschaftet. Aufgrund der guten Führung der Schülerfirma sind die Mitarbeiter mit 50€ pro Person am Gewinn beteiligt worden. Ein Teil des restlichen Gewinns wurde für Anschaffungen und als Startkapital für das folgende Schuljahr genutzt.

Weitere Entwicklungsschritte, um die Nachhaltigkeit in Zukunft noch mehr zu vernetzen, sind:

Im Schuljahr 2018/2019 sollen die Schülerinnen und Schüler die Schülerfirma noch eigenständiger führen.

Bei der Planung von Sonderverkäufen sollen die Schüler noch eigenständiger arbeiten und evaluieren.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:**

Die Arbeit in der Oberschule (Erl. d. MK v. 07.07.2011 Nr. 2.3.)

[*https://www.nasch-community.de/wws/ideenboerse-nachhaltige-schuelerfirmen.php*](https://www.nasch-community.de/wws/ideenboerse-nachhaltige-schuelerfirmen.php)

**Fotos/Zeitungsausschnitte:** https://www.oberschule-essen.de/

**2.1.1.3. Informatikunterricht Klasse 5**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Informatikunterricht in Klasse 5

Im Jahrgang 5 haben alle Klassen verpflichtenden Informatikunterricht, da der Umgang mit dem PC und dem Internet in nahezu alle Schulfächer eingreift. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden jedoch nicht bewertet. Sie bekommen stattdessen eine Bemerkung auf dem Zeugnis. Folgende Inhalte werden vermittelt:

Word

Powerpoint

Speichern und Öffnen von Dateien

Herunterladen, Speichern und Einfügen von Bildern

Bilder und Eigentum

## 2.) Ziele und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen auf die Arbeit mit dem Computer im Fachunterricht vorbereitet werden, indem sie auf die Grundlagen in Powerpoint, Excel, Zehnfingerschreiben und auf den Umgang mit dem Computer vorbereitet werden.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen den Umgang mit Powerpoint, indem sie mit Hilfe des Lehrers eine Präsentation über sich selbst erstellen.

Die Schülerinnen und Schüler üben das schnelle und fehlerfreie Tippen, indem sie in einem Programm zur Übung des Zehnfingertippens nach Anleitung des Programms Texte abtippen.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, indem sie Texte abschreiben und nach Anleitung formatieren.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen den Umgang mit dem Computer, indem sie Dokumente speichern und öffnen, Bilder herunterladen und einfügen.

Die Schülerinnen und Schülern lernen einfache rechtliche Grundlagen kennen, indem z.B. das Recht am Bild geklärt wird.

**3.) Vernetzung:**

Nach dem Erstellen einer Präsentation über sich selbst erstellen die Schülerinnen und Schüler eine Präsentation über ein Musikinstrument. Diese Präsentation wird für das Fach Musik erstellt und dort benotet.

Außerdem wenden die Lerner ihre Kenntnisse in den folgenden Jahren immer wieder im Fachunterricht an, wenn sie Präsentationen erstellen, Informationen aus dem Internet suchen und Texte am Computer erstellen oder bearbeiten.

Besonders wichtig sind die Kenntnisse im Umgang mit dem Computer für das Erstellen der Praktikumsmappe. Diese wird am Computer erstellt und ausgedruckt.

Der Informatikunterricht ist neben der Vernetzung zum Fachunterricht zudem eine Art der Berufsvorbereitung, da diese Kenntnisse in vielen Berufen benötigt werden.

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| Seit 10 Jahren | Alle Klassen 5 | andere |  |
| 2016/2017 / 1 | 56 / 3 | Middendorf |  |
| 2017/2018 / 1 | 44 / 2 Klassen | Middendorf |  |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Die Ergebnisse der Präsentation über ein Musikinstrument werden in den Musikunterricht einbezogen, dort vorgetragen und bewertet. Die Präsentationen über sich selbst werden im Informatikunterricht vorgetragen.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:**

**Fotos/Zeitungsausschnitte:** <https://www.oberschule-essen.de/>

1. **Berufsorientierungskompetenz**

Diese Kompetenz legt ihren Schwerpunkt auf:

Die Teilnahme an Praktika, das Erkennen berufsbezogener Fähigkeiten und Fertigkeiten, Förderung und Hilfen in der Findung des Berufes bzw. der Ausbildung, Erwerb von Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes, Bewerbungskompetenzen, Erstellung eines Eignungsprofils. (Siehe Leitfaden der Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems). Näher beschriebene Projekte sind farblich unterlegt.

* 1. **Übersicht unserer BO-Maßnahmen**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Projekt** | **Erkennen berufsb.**  **Fähigkeiten etc.** | **Förderung der**  **Reflexionsfähigkeit** | **Befähigung zur Ausbildungsmarkt-**  **erschließung** | **Befähigung zur Eignungsprofil-**  **erstellung** | **Bewerbungs-**  **kompetenz** |
| 1. Berufsinformationstag (BIT) |  |  |  |  |  |
| 1. Berufswahlordner |  |  |  |  |  |
| 1. Unterrichtsfach Profil Gesundheit und Soziales |  |  |  |  |  |
| 1. AG Hormes |  |  |  |  |  |
| 1. Kooperation BBS Cloppenburg |  |  |  |  |  |
| 1. Bewerbungstraining im Jahrgang 9 |  |  |  |  |  |
| 1. Berufsberatung |  |  |  |  |  |
| 1. Besuch von Jobmessen |  |  |  |  |  |
| 1. Kurs Zukunft mit dem Unternehmen Miavit |  |  |  |  |  |
| 1. Kompetenzfeststellungsverfahren |  |  |  |  |  |
| 1. Vorträge ehemaliger Schüler über ihre Erfahrungen mit weiterführenden Schulen |  |  |  |  |  |
| 1. Verkehrserziehung |  |  |  |  |  |

**3.1. 1. Ausgewählte BO-Maßnahmen**

**3.1.1.1. Berufsinformationstag (BIT)**

## 1.). Name / Beschreibung des Projektes:

Der BIT findet bereits seit 10 Jahren an unserer Schule statt. Inzwischen gibt es eine große Anzahl von Unternehmen, die jedes Jahr gerne wieder teilnehmen.

Nach intensiver Vorbereitung und Planung kommen die regionalen Unternehmen zu uns in die Schule und haben die Möglichkeit, in den ersten 4 Unterrichtsstunden jeweils 45 min in einem eigenen Raum über ihr Unternehmen und ihre Ausbildungsberufe zu sprechen. Viele Firmen bereiten sich mit Präsentationen und Anschauungsmaterial auf diesen Tag vor, sodass unsere Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Informationen mitnehmen können.

**2.) Ziele und Inhalte:**

Die Ziele für unsere Schülerinnen und Schüler, die am BIT teilnehmen, sind:

* verschiedene Unternehmen kennen zu lernen,
* Ausbildungsberufe kennen zu lernen,
* erste Kontakte zu knüpfen,
* kleinere Aufgaben zu lösen und
* in andere Berufsfelder hinein zu schnuppern.

Inhaltlich sind die Betriebe und Einrichtungen frei in ihrer Präsentation. Sie haben die Möglichkeit mithilfe von verschiedenen Präsentationstechniken, aber auch spielerisch oder praktisch ihre Informationen zu vermitteln. Die Ausstattung der Räume gewährt dahingehend kaum Grenzen. Wichtig ist, dass die teilnehmenden Betriebe und Einrichtungen ein Zeitfenster von 45 min sinnvoll füllen, daher nimmt immer eine Lehrkraft an den Veranstaltungen teil.

**3.) Vernetzung:**

Dadurch, dass hauptsächlich regionale Unternehmen am BIT teilnehmen, stehen wir als Schule stetig miteinander in Kontakt, sodass eine reibungslose Zusammenarbeit stattfinden kann und Praktikums- und Ausbildungsplätze vermittelt werden können.

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| Schuljahr 2016/2017  4 Wochenstunden | Jahrgang 8-10 | Gesamtes Kollegium | Franz Wilken (Hausmeister)  Erika Sommer (Schulsekretärin)  Christina Willenborg (Schulsozialarbeiterin) |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Die Rückmeldungen sowohl der teilnehmenden Betriebe und Einrichtungen, als auch die der Schülerinnen und Schüler ist durchweg positiv. Dadurch, dass der BIT jährlich erfolgt, ist ebenso eine Nachhaltigkeit gegeben, die den Schülerinnen und Schülern eine große Bandbreite an verschiedenen Berufen aus vielen Berufsfeldern ermöglicht.

In den folgenden Schuljahren ist eine noch größere Vielfalt an teilnehmenden Unternehmen geplant. Außerdem wird der Vorbereitungs- und Organisationsprozess jedes Jahr weiter optimiert.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen**  z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

**Fotos und Zeitungsausschnitte**

(<https://www.oberschule-essen.de/>)

**3.1.1.2. AG Hormes**

## 1.). Name / Beschreibung des Projektes:

## AG Metalltechnik

Die Maschinenfabrik Hormes in Essen-Brokstreek hat sich spezialisiert auf die Herstellung und Instandsetzung von Getränkeabfüllmaschinen. Seit vielen Jahren kooperiert unsere Schule mit Hormes. Schüler können hier berufliche Erfahrungen im Betriebspraktikum machen, im Physikunterricht erworbenes Wissen zum Thema Mechanik konnten Schüler bereits anschaulich vor Ort in der Firma anwenden. Daraus entstand eine Zusammenarbeit mit der Schule in Form einer Technik AG, die im Rahmen des Nachmittagsunterrichts stattfindet. Wöchentlich treffen sich technikbegeisterte Schüler, betreut von einem Lehrer, in der Maschinenfabrik. Sie erlernen dort vielfältige technische und mechanische Fertigkeiten. Aber auch die unterschiedlichen Arbeitsabläufe bis zum Endprodukt lernen die Schüler kennen. Die Firma Hormes begleitet unsere Schüler AG sehr großzügig: Sie stellt Materialien zur Verfügung, lässt die Schüler an Maschinen arbeiten und stellt je nach Arbeitsabläufen den Schülern 1 - 2 erfahrene betriebliche Mitarbeiter zur Seite, um praktische Erfahrungen zu sammeln und sich mit dem Arbeitsprojekt auseinanderzusetzen.

Bisher wurden vier Projekte erfolgreich realisiert:

## 2.) Ziele und Inhalte:

1. Planung und Bau eines Windspiels (Windenergie)

2. Planung und Bau eines Go Karts (Benzin-Motor)

3. Planung und Bau eines Arbeitstisches aus Metall. (auf Rollen)

3. Planung und Bau eines Werks-Transporters (Elektro-Motor) ***aktuelles Projekt***

**3.) Vernetzung:**

**Ablauf:**

- Schüler erstellen u. a. zeichnerisch Modelle und setzen diese technisch um

- Überprüfung des Modells auf Machbarkeit und Funktion

- Festlegung auf ein Modell zum Bau und zur Konstruktion in der Maschinenfabrik

**Ausführung:**

Von Anfang an wird bei den Projekten Wert darauf gelegt, dass die Schüler selbstständig das Projekt erstellen.

**Der Weg zur Realisierung des Projektes ist das wichtigste Ziel** (keine Zeitvorgabe). Die Ideen der Schüler sollen umgesetzt werden. Dazu zeichnen sie maßstabsgerecht, berechnen die Maße, suchen Materialien aus, überprüfen ihre Zeichnungen darauf, ob sie auch „machbar“ sind.

Die betreuenden Mitarbeiter der Firma unterstützen sie dabei, ihre Ideen umzusetzen.

Sie führen die Schüler in grundlegende Arbeitstechniken ein, wie z.B. Metall sägen,

schweißen, bohren, fräsen u.a.m.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit**:

Maschinenfabrik Hormes

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| Seit 2012/13  2 Stunden | 6 - 8 / 9 u. 10 | 1 | 1 bis 2 Betreuer der Fa Hormes |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Das Windspiel und das Go Kard sind in der Schule auf- bzw. ausgestellt. Das Go Kard Projekt ist zwar beendet, dennoch werden auch dort zwischendurch optische Veränderungen oder technische Verbesserungen erarbeitet.

Unser neues Projekt ist das Erbauen eines Elektrofahrzeuges. Das Fahrzeug wird zum Transport von Materialien für die Firma Hormes gebaut. Die Fertigstellung dieses Fahrzeuges wird sich über einige Jahre erstrecken.

Die Teilnahme von **Schülerinnen** wird besonders gefördert.

Die Schüler lernen verschiedene Werkzeuge und ihren Gebrauch kennen. Ihre selbst erstellten Projekte zu gebrauchen ist für die Schüler ein besonderes Erlebnis.

Die Einblicke in die Berufszweige: Metallbau, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrik und Produktdesign sind eine große Hilfe bei der Berufswahl.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen**  z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

**Fotos und Zeitungsausschnitte**

(<http://www.hormes.de/>)

(https://www.oberschule-essen.de/)

**3.1.1.3. Kooperation BBS Cloppenburg**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes: Kooperation mit den berufsbildenden Schulen am Museumsdorf (BBSaM) und Technik (BBST) in Cloppenburg

Unsere Schule nimmt bereits zum dritten Mal an einer Maßnahme zur Berufsorientierung an den BBSen in Cloppenburg teil. Die Schülerinnen und Schüler, die den berufspraktischen Zweig des 9. Jahrgangs besuchen, wählen aus einem Angebot von inzwischen 20 Modulen vier bis fünf Module aus (abhängig von der Länge eines Halbjahres), die sie persönlich interessieren.

Jeden Montag (ausgenommen sind Ferien und Feiertage) werden die Schülerinnen und Schüler mit dem Bus oder Taxi zur jeweiligen BBS befördert und erleben dort einen normalen Schultag, so wie ein/e Schüler/in, der/die regulär dort zur Schule geht und eine berufsbildende Klasse besucht.

## 2.) Ziele und Inhalte:

Als Zielsetzung dieser Maßnahme lassen sich folgende Punkte aufführen:

* Kennenlernen verschiedener Berufszweige
* Orientierung in einem neuen Umfeld
* Neue Fähigkeiten entdecken
* Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens
* Umgang mit neuem Arbeitsmaterial (Maschinen, Werkzeugen, Hilfsmittel)
* Reflexionsfähigkeit stärken

Inhaltlich werden beispielsweise technische Berufe wie Metall-, Holz- und Fahrzeugtechnik angeboten, aber auch kaufmännische oder soziale Berufe wie Wirtschaft und Handel oder Gesundheit und Medizin, sowie Pflege, Betreuung und Sozialpädagogik können von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden. Neu ist in diesem Jahr das Modul Lagerlogistik, welches von unseren Schülerinnen und Schülern gerne gewählt wurde.

Angebote aus den Berufsorientierungsmodulen (BOM) 1. Halbjahr 2018/2019:

|  |  |
| --- | --- |
| **BBS am Museumsdorf** | **BBS Technik** |
| Wirtschaft – Büro | Maschinenbau |
| Wirtschaft – Handel | Metallbau |
| Hauswirtschaft und Gastronomie | Fahrzeugtechnik |
| Gesundheit und Medizin | Mechatronik |
| Agrarwirtschaft, Gartenbau | Elektrotechnik, Holztechnik |
| Pflege, Betreuung & Sozialpädagogik | Bautechnik, Farbtechnik, Gestaltung |
| Lagerlogistik | Ernährung, Körperpflege |

**3.) Vernetzung:**

Die BBSen sind eng mit den Ausbildungsbetrieben in der Region verknüpft. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sowie auch uns als Schule, eine schnelle Kontaktaufnahme mit den Unternehmen für mögliche Ausbildungs- bzw. Praktikumsplätze. Außerdem lassen sich dadurch Betriebserkundungen und die Teilnahme an unserem Berufsinformationstag organisieren.

Weiterhin ermöglicht die Teilnahme der BO-Module den Schülerinnen und Schülern einen leichteren Einstieg nach ihrem Schulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10, da sie in den häufigsten Fällen eine der beiden Schulen besuchen. Sei es das weiterführende Gymnasium mit dem Schwerpunkt Wirtschaft oder Technik oder als Berufseinstiegsklasse oder im Rahmen einer Ausbildung als Berufsschulklasse.

Die Schülerinnen und Schüler können aber auch im Unterricht von den Berufsorientierungsmodulen profitieren. In den Fächern, Technik, Werken und Kunst können sie beispielsweise ihr neues Know - How anwenden. Auch in Informatik, Physik und Mathematik lassen sich Parallelen ziehen, sodass ein verbesserter Schulabschluss das Resultat sein kann.

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit**:

Landkreis Cloppenburg zur Organisation der Beförderung

Caritas Sozialwerk zur Einteilung der einzelnen Schülerinnen und Schüler in die Module

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| 2016/2017 | Ganzes Schuljahr  48 Schüler/innen | Frau Lücking | Frau Willenborg |
| 2017/2018 | 1. Halbjahr  23 Schüler/innen | Frau Lücking | Frau Willenborg |
| 2018/2019 | 1. Halbjahr  28 Schüler/innen | Frau Bruschke | Frau Willenborg |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Die Rückmeldungen der Schüler/innen sind durchweg positiv. Sie erleben an den BBSen einen für sie völlig neuen Unterrichtsalltag, in dem sie sich schnell einfinden und wohlfühlen können. Abläufe, wie der Transfer mit dem Taxi oder Bus laufen schon in der zweiten Woche problemlos.

Die Berufsfelder, die die Schüler/innen während ihrer Zeit an den BBSen kennenlernen ermöglichen ihnen einen neuen Blick auf die Berufswelt. Häufig entscheiden sich die Schüler/innen nach ihrem Abschluss für einen Bereich, den sie währenddessen kennengelernt haben.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen**  z. B. Webseiten **/ Anlagen:**

* Angebote aus den Berufsorientierungsmodulen (siehe Homepage)

**Fotos/Zeitungsausschnitte:** https://www.oberschule-essen.de/

**3.1.1.4. Kurs Zukunft mit dem Unternehmen Miavit**

## 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Kooperation mit Kurs Zukunft (vom Nieke) und dem Unternehmen Miavit.

Die Zusammenarbeit dieser beiden Institutionen mit der Oberschule Essen (Oldb.) ermöglicht den SuS einen besonderen und detaillierten Einblick in die Produktionsabläufe zur Herstellung von Futtermittelzusatzstoffen. Ergänzend dazu bereitet der Partner Kurs Zukunft die Schüler/innen in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ökonomie vor.

## 2.) Ziele und Inhalte:

Ziel ist es, den Schüler/innen vor Augen zu führen, welche Fragen man sich in der heutigen Wirtschaft stellen muss.

Von der Beschaffung über die Produktion bis zum Absatz durchlaufen sie verschiedene Stationen. Sie werden in einem Workshop in der Schule auf eine Betriebsbesichtigung vorbereitet. Dafür schlüpfen sie in die Rolle verschiedener Wirtschaftsteilnehmer (Soziale, Ökologen und Ökonomen). Als große Überschrift steht dabei die Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Den Schüler/innen wird deutlich gemacht, dass hinter einem Unternehmen mehr Gedanken und Fragen stecken, als sie vermuten.

**3.) Vernetzung:**

Im Rahmen des Faches Wirtschaft besteht eine Verbindung zu Unterrichtsthemen wie:

Unternehmen regional, national, international

Verbraucher und Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen

Im Rahmen des Faches Biologie besteht eine Verbindung zu Unterrichtsthemen wie:

Ökologie, Umweltschutz

Im Rahmen des Faches Politik besteht eine Verbindung zu Unterrichtsthemen wie:

Umweltpolitik als Herausforderung, Arbeit und soziale Sicherung

Im Rahmen des Faches Deutsch besteht eine Verbindung zu Unterrichtsthemen wie:

Eine Bewerbung schreiben, Vorstellungsgespräche, das eigene Arbeits- und

Sozialverhalten analysieren

Eine Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Miavit GmbH Essen besteht in Form von Workshops und Modulen – an zwei Tagen im Schuljahr.

Zusammenarbeit mit Kurs Zukunft (Nieke) und der Universität Vechta

## 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr / Wochenstunden | Schüler / Klassen | Lehrpersonen | Andere ( s.o. ) |
| 2017/2018  8 Std. | 8b (21 Schülern) | Frau Bruschke  Fachlehrkräfte | Partner Kurs  Zukunft (Nieke) |
| 2017/2018  8 Std. | 8c (23 Schüler/innen) | Frau Bruschke  Fachlehrkräfte | Partner Kurs  Zukunft (Nieke) |
| 2017/2018  8 Std. | 8a (24 Schüler/innen) | Frau Bruschke  Fachlehrkräfte | Partner Kurs  Zukunft (Nieke) |

## 5.) Nachhaltigkeit:

Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten findet das Projekt in den kommenden Schuljahren weiter statt, sodass sich die Schüler/innen der Oberschule Essen (Oldb.) weiterhin mit der Nachhaltigkeit und den Veränderungen in der Lebensmittelbranche auseinandersetzen. Außerdem werden in Jahrgang 9 & 10 fortlaufend Workshops und Besichtigungen stattfinden. Diese haben dann einen neuen Fokus und eine andere Fächerverknüpfung. Z.B. in den Fächern Chemie und Biologie. Sie untersuchen dann die Labore der Firma Miavit und beschäftigen sich mit der Entsorgung von anfallenden Abfällen.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen**  z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

**Fotos/Zeitungsausschnitte:**

<https://www.oberschule-essen.de/>

<https://www.ernaehrungswirtschaft.de/de/fachkraeftesicherung/kurs-zukunft/>

http://www.miavit.de/

# Anhang

**Themenübersicht zum Methodentag:**

**Klasse 5:** - **Gruppenarbeit I**

(Das ist eine Kombination aus Teil I und II des Buches der Realschule Enger)

**- Mündliche Mitarbeit**

**(Dieses Thema solltet ihr an einem anderen Tag mit der Klasse erarbeiten. Dafür werden ca. zwei Stunden benötigt.)**

**Klasse 6:** - **Markieren / Strukturieren / Cluster / Mind - Map**

(als Stationsarbeit möglich)

* **Ergebnisse präsentieren I**
* **z.B. Plakate** erstellen zum Thema: ***„Länder der EU“*** (braucht Zeit)

**Klasse 7:** - **Informationen beschaffen und bearbeiten**

(Stationsarbeit, wobei einige Stationen als Internetrecherche konzipiert sind.

Sucht euch die wichtigsten Stationen aus, da sonst eventuell Zeitprobleme)

* **Gruppenarbeit II**

(Das ist der Teil III aus dem Buch der Realschule Enger mit Beobachtungsbogen…)

* **Film:** *Gruppenarbeit in der KFZ Werkstatt*

**Klasse 8:** - **Ergebnisse präsentieren II**

* **z.B. Plakate** erstellen zum Thema: ***„Kinder aus aller Welt“****.*
* **Präsentation** der Plakate in einem **freien Vortrag** (Stichpunkte)
* **Portfolio**

(als eine mögliche Form von Ergebnispräsentationen vorstellen. Die praktische Durchführung des Portfolios kann z. B. im Fach Religion zum Thema: „Passion und Ostern“ erfolgen)

* **Film zu***: „Ergebnisse präsentieren II“*
* **Bücher zu**: *„Kinder aus aller Welt“*

**Klasse 9:** - **Visualisierungstechniken, Lesetechniken, Markieren, Strukturieren,**

**Mind – Mapping z.B.** am Thema: ***„Traumberufe – Berufsträume“***

**Klasse 10:** - **Ein Projekt planen**

* (Die Abschlussschüler planen ihre Abschlussfeier und ihren letzten Vormittag in der Schule.

1. http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kcobswirtschaft.pdf Stand: 21.10.2015 [↑](#footnote-ref-1)
2. http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\_id=1893&article\_id=124167&\_psmand=8 Stand: 21.10.2015 [↑](#footnote-ref-2)
3. http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\_id=24742&article\_id=6520&\_psmand=8 Stand: 21.10.2015 [↑](#footnote-ref-3)
4. Zitat: Niedersächsisches Kerncurriculum für das Fach Wirtschaft an Oberschulen für die Jahrgänge 7-10, S. 6, Stand: 2013 [↑](#footnote-ref-4)
5. https://www.wernsing.de/ [↑](#footnote-ref-5)
6. https://www.vogelsang.info/de/ [↑](#footnote-ref-6)
7. http://www.miavit.de/ [↑](#footnote-ref-7)